

# Vortrag von Dr. Susanne Eggert

Fachtag im Projekt KiFab C 4.0  
Familie und Familienbildung im Kontext von Digitalität und Digitalisierung

## „Familien unterwegs im digitalen Raum. Eltern- und Familienbildung neu gedacht“

vom 01.07.2022

### Lizenz:



Familien unterwegs im digitalen Raum. Eltern- und Familienbildung neu gedacht, Susanne Eggert, CC BY SA 4.0, TH Köln. Die Präsentation ist lizenziert und kann nur unter den Bedingungen der Lizenz weiter verwendet werden.

# Familien unterwegs im digitalen Raum. Eltern- und Familienbildung neu gedacht

Fachtag an der TH Köln am 1.07.2022  
„Familie & Familienbildung im Kontext von Digitalität und Digitalisierung“

Dr. Susanne Eggert



# DIGITALE FAMILIENBILDUNG

## **zwei Blickrichtungen**

### Digitale Medien als Inhalt von Familienbildung

- Medien im Alltag von Familien
- Herausforderungen

### Familienbildung mit digitalen Medien

- Kommunikationswege
- Bildungsorte

Wie sehen Sie das?

**1. Digital Native oder Digital Immigrant?**

**2. Präsenz oder Online?**

# **Digitale Medien als Inhalt von Familienbildung**

*„Eltern begreifen den Umgang ihrer Kinder mit digitalen Medien als eine der großen Herausforderungen sowohl in der Bildung als auch in der Erziehung, dort vielfach sogar als Gefahr für ihre Kinder. Sie sehen sich in einem Spagat zwischen dem Wunsch, ihren Kindern einen guten Zugang zu digitalen Lernmöglichkeiten und Netzwerken zu eröffnen, und dem Wunsch, sie gleichzeitig vor den Risiken im Netz zu schützen.“*

–9. Familienbericht – Eltern sein in Deutschland

*„Eltern begreifen den Umgang ihrer Kinder mit digitalen Medien als eine der großen Herausforderungen sowohl in der Bildung als auch in der Erziehung, dort vielfach sogar als Gefahr für ihre Kinder. Sie sehen sich in einem Spagat zwischen dem Wunsch, ihren Kindern einen guten Zugang zu digitalen Lernmöglichkeiten und Netzwerken zu eröffnen, und dem Wunsch, sie gleichzeitig vor den Risiken im Netz zu schützen.“*

–9. Familienbericht – Eltern sein in Deutschland

# MoFam – Mobile Medien in der Familie



- ✓ Welche Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie, sowie der Kinder- und Jugendmedienforschung sind für die Medienerziehung als relevant einzuschätzen
- ✓ Welche Bedarfe und Fragen haben Eltern zum Umgang mit mobilen Medien und dem Internet? Welche Unterstützung brauchen Familien?
- ✓ Welche Fragen werden von Fachkräften aufgeworfen?  
Welche Unterstützung brauchen Fachkräfte?



# MoFam – Mobile Medien in der Familie

## Langzeitstudie: FamilienMedienMonitoring

Herbst  
2015

2016

2017

2018

2019

2020

### MoFam – Mobile Medien in der Familie

#### Expertise „Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“

Medienselektion von Heranwachsenden im Alter von null bis 16 Jahren

#### Befragung von Eltern

53 Eltern: 18 Väter, 35 Mütter, mit Kindern zwischen acht und 14 Jahren; Gruppendiskussionen in sieben Gruppen mit drei bis sieben Eltern, zwölf Elternpaare, ein alleinerziehender Vater;  
Erhebungszeitraum: Anfang Oktober bis Ende November 2015

#### Befragung von Fachkräften

35 Fachkräfte der Erziehungsberatung sowie (teil-)stationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe; 24 Frauen, elf Männer, 21 bis 64 Jahre; fünf Gruppendiskussionen, vier Einzelinterviews;  
Erhebungszeitraum: Anfang Oktober bis Mitte November 2015

#### Teilstudie:

Digitale Medien in der Kita – Fokus Kindergarten und Hort

#### Teilstudie:

Digitale Medien in der Kita – Fokus Krippe

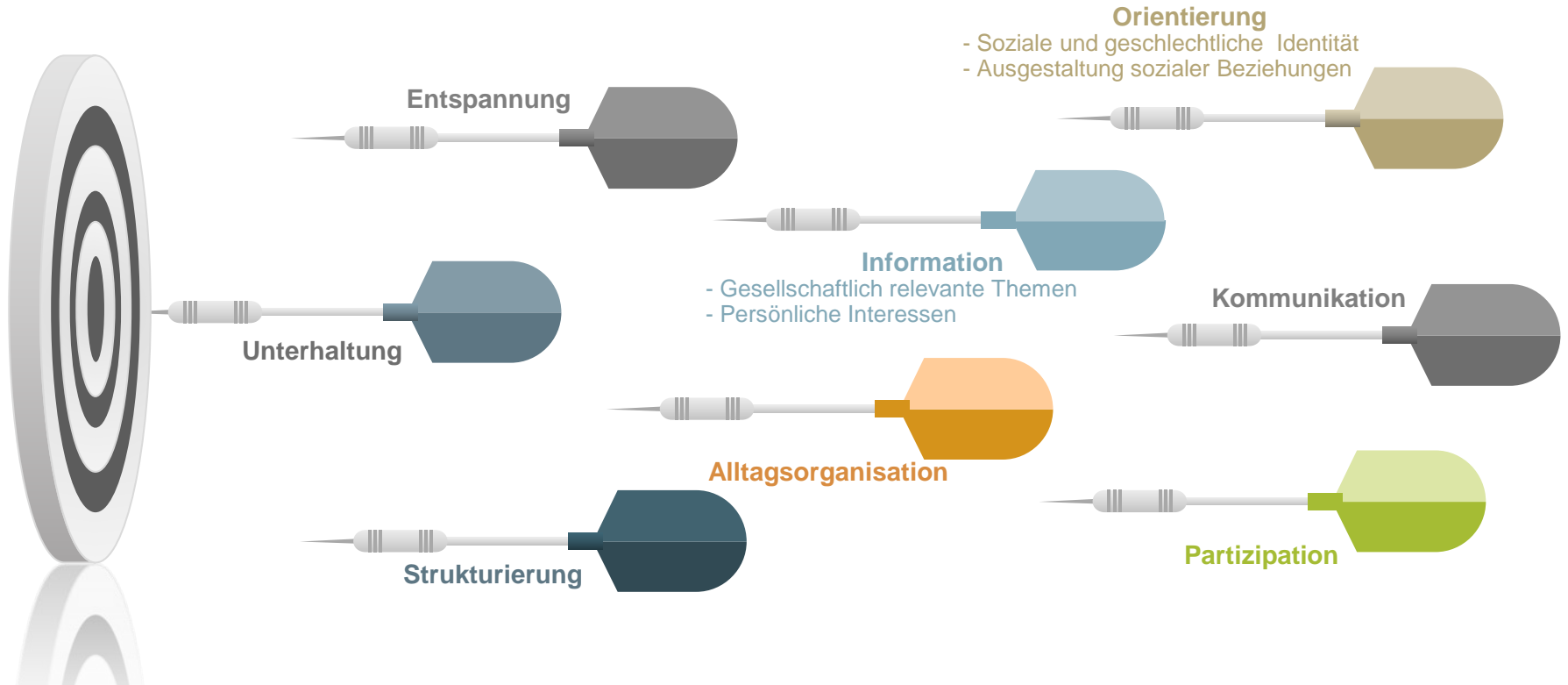
#### Vorstudie Krippe

#### Teilstudie:

Digitale Medien im offenen Ganzttag

# Funktionen von Medien

Medien dienen zur ...



„Wir werden dann selbst **überfordert**, also, mein Mann noch mehr wie ich. (Lacht) Wir sind ja noch die Generation, die ohne Handy und Laptop groß geworden ist.“

„... weil ich meine, man stillt irgendwie so acht Stunden am Tag, und das ist zusammengefasst echt lang. Und das ist echt langweilig. Und ich habe sehr früh **sehr viel gewhatsappt**.“

„Und **da fehlen mir** aber tatsächlich auch so ein bisschen die **Vorbilder**. Also, wie macht man das jetzt gut?“

„Ich kann ihn auch mal allein vor was hinsetzen und beim Vorlesen bin ich natürlich dabei. Es ist schade, aber es ist halt im Alltag besser zu integrieren.“



## Digitods – Aufwachsen mit mobilen Geräten

- Digitods: nach 2007 geborene Kinder
- Kinder, die mit einer Bandbreite an mobilen Geräten aufwachsen.
- Eltern haben selbst Erfahrungen mit dem Internet
- Zugang noch VOR der Sprachentwicklung
- Leichter Zugang zu den Inhalten („wischen“)
- Mobile Nutzung: nicht mehr nur auf das Wohnzimmer beschränkt!
- (mögliches) Level an Interaktivität: Autonomie und Handlungsfähigkeit
- Expertenmeinung vs. Alltagserfahrungen: Ängste
  - Kinder nicht optimal fördern zu können
  - Langfristige Wirkungen auf Gesundheit und Entwicklung
- Endlose Möglichkeiten zur Ablenkung → ersetzen oft Eltern-Kind-Zeit

# Zwischen Kreativität und Gesundheitsrisiken

## Haltung zu digitalen Medien

### Positive Haltungen: Digitale Medien...

- ... tragen zum Bildungserfolg bei.
- ... sind eine Selbstverständlichkeit.
- ... begeistert durch Technik.
- ... fördern die Kreativität.
- ... bieten einen Zugang zum Weltwissen.
- ... stärken soziale Beziehungen.

### Ambivalente Haltung: Digitale Medien

- ... entspannen.

### Negative Haltungen: Digitale Medien ...

- ... führen zu Gesundheitsbelastungen.
- ... machen süchtig.
- ... fressen Aufmerksamkeit.
- ... verführen zum Konsum.
- ... bringen Datenschutzrisiken.
- ... verändern das soziale Miteinander.



Laurin lernt, dass [digitale Medien] da sind, dass die hier rumliegen, dass man die in die Hand nehmen kann, dass das nicht gleich kaputt geht und dass es ein Bewusstsein für dieses Internet gibt.

– Frau Ritter (EH5, Sohn, 3 Jahre)

# Zwischen Werkzeug und Selbstständigkeit

Haltung zu Medienerziehung

## Gerätebezogene Haltungen

- Digitale Medien zum Ausprobieren und Reinwachsen
- Angst vor Kontrollverlust
- Digitale Medien als Werkzeuge für andere Erziehungsbereiche

## Haltungen zur eigenen Erziehungsrolle

- Den Kindern ein Vorbild sein
- Intuitiv vs. „vernunftbasiert“
- Konsequenz bleiben
- Keine Medien als Babysitter
- Verbote erhöhen den Reiz

## Kindbezogene Haltungen

- Nur altersgerechte Inhalte anbieten
- Pädagogisch-wertvolle Inhalte anbieten
- Selbstwirksamkeit mit digitalen Medien fördern
- Digitale Medien fördern Kinder in ihrer Entwicklung (z.B. Sprache)
- Kinder für Technologie begeistern
- Alternativen zum Medienkonsum anbieten



Mit der Technologie spielen, um die Technologie zu beherrschen, anstatt sich von der Technologie beherrschen zu lassen, das ist ein bisschen so die Grundlinie. Meine persönliche und das würde ich auch gerne an die Kinder weitergeben.

– Herr Schäfer (EH3, Sohn, 3,5 Jahre)



# Was beeinflusst die Haltung und die Medienerziehung?

- Beruf statt Bildung
- Familienkonstellation
- Persönliche Erfahrungen und Medienbiographie
- Emotionen und Ängste
- Medienkompetenz sowie Wissen über Medienaneignung und kindliche Entwicklung
- Allgemeine Erziehungsvorstellungen
- Corona



# Zwischenfazit

Medienerziehung funktioniert in jeder Familie anders. Aber alle Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder lernen, gut mit Medien umzugehen. Wie Kinder sich Medien aneignen, hängt ab von ...



## ... **entwicklungspsychologischen Faktoren**

kognitive, motorische und sozial-moralische Fähigkeiten und Fertigkeiten sind Voraussetzungen für die Entwicklung medienpädagogischer Kompetenzen



## ... den **Rahmenbedingungen in der Familie: medienpädagogische Haltung der Eltern**

Reflexion durch

- Wissen und Information
- Austausch
- Beratung



## ... den **Rahmenbedingungen in frühkindlichen Institutionen**

offene, ambivalente oder ablehnende Haltung von Fachkräften zu früher Medienbildung



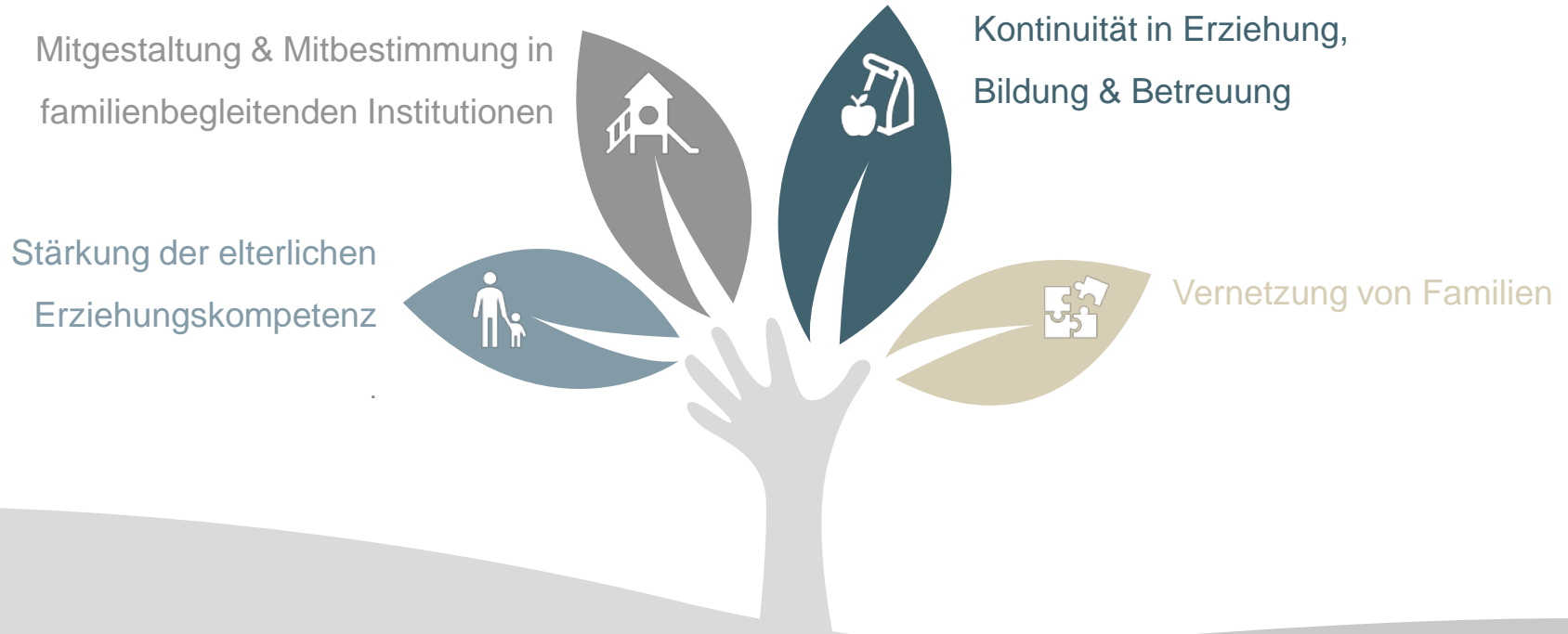
... und **klappt am besten vor dem Hintergrund einer guten und auf Vertrauen basierenden Kooperation und Kollaboration aller mit Erziehung und Bildung befasster Akteure.**

# Familienbildung mit digitalen Medien



# Austausch Eltern – pädagogische Fachkräfte

Funktionen der Kommunikation





# Kommunikationsanlässe



## Kurzer (situativer) Austausch

z.B. Krankmeldung des Kindes, Abholsituation, Nachfrage zu/Abmeldung von Veranstaltung

- Telefonat
- E-Mail
- Tür- und Angelgespräch
- Nachricht über Messenger



## Angebote für alle

z.B. Informationen der Kita/Schule/Familienbildungsstätte, inhaltliche Angebote, Weiterentwicklung von Kita/Schule/Familienzentrum ...

- Pinnwand vor Ort oder digital
- Elternabend/Veranstaltung in Präsenz oder digital
- Rundbrief/Rundmail



## Individuelle Anlässe

z.B. Entwicklung des Kindes, familiäre Situation

- Entwicklungsgespräch
- (digitales) Portfolio
- Fotos
- digitaler Einblick in Kita-Alltag



# Chancen und Risiken des digitalen Austauschs

## Potenziale

- viele Personen schnell und kostengünstig erreichen
- Zusatzinformationen als Dokumente oder Links
- kurze Wege für kurzfristige Anliegen
- schneller bilateraler Austausch möglich
- ortsunabhängige Angebote
- Möglichkeit anonymer Teilnahme
- Vernetzung

## Beschränkungen

- Rückzug in Anonymität
- geringere Sichtbarkeit der Bedürfnisse Einzelner
- Zwischentöne, Emotionen etc. sind schwerer sichtbar
- erschwerte Wahrnehmung familiärer Situation und mögliche Auswirkungen auf das Kind
- erschwerter Aufbau eines Vertrauensverhältnisses
- eingeschränkte Möglichkeit persönlicher Gespräche



„Diese neue App finde ich gut, weil dann die Kommunikation mit dem Kindergarten viel besser ist. Dann erfährst du, was die Kinder im Kindergarten machen.“

–Mutter einer 3-jährigen Tochter

# Schwer erreichbare Zielgruppen adressieren



Eltern mit Migrationsgeschichte



Eltern aus benachteiligenden Verhältnissen



alleinerziehende Mütter und Väter



Väter



# Digitale Medien in der Kommunikation – alle mitnehmen!

## Eltern

### Frühzeitige Information

- Vorbereitung auf Veränderung
- alle Eltern/Familien erreichen  
(herkömmliche Wege, z.B. Elternbrief, Aushang)

### Austausch

- Raum für Fragen
- Ängste ernstnehmen
- ggf. Übergangs-/Testphase



## Team

### Gemeinsame Planung

- Vorbehalte ernstnehmen
- Raum für Fragen
- Möglichkeit Tools zu testen

### Leitidee entwickeln

- Mehrwert des Medieneinsatzes herausarbeiten

# Kommunikation und Kooperation: face-to-face **und** digital

Digitale Möglichkeiten können die Zusammenarbeit in der Eltern- und Familienbildung bereichern



digitale Medien bergen ein großes Potenzial für die Eltern- und Familienbildung



Anlass und Ziel des Austauschs geben den Ausschlag für die Wahl des Kommunikationsmittels

# MEDIENERZIEHUNG

In den ersten LEBENSJAHREN

Die Kinder haben Spaß und machen das, was ihnen gefällt. Das finde ich gut.

Mutter eines 2,5-jährigen Sohnes

Ich google mal oder mache mal ein YouTube-Video an, wenn ich irgendwas erklären will. Neulich war Dinosaurier oder wie ein Flugzeug in die Luft fliegt. Ich erkläre ihr ganz viel Welt über kleinere Videos.

Vater einer 4,5-jährigen Tochter

Wie viel Freiraum lassen Sie zu und wo finden Sie Kontrolle wichtig? Welche Rolle spielen Kreativität und Neugier in Ihrer Erziehung? Welche Werte sind Ihnen wichtig? Ihre Wertvorstellungen in der Erziehung setzen den Rahmen, in dem auch Ihre Medienerziehung stattfindet.

Sie geben Ihrem Kind durch Ihre eigene Mediennutzung ein Vorbild. Das meint nicht nur, dass Sie auf Ihre Smartphone-Nutzung achten, wenn Ihr Kind dabei ist, sondern auch, dass Sie Ihrem Kind einen bewussten und reflektierten Medienumgang vorleben. Kinder in den ersten Lebensjahren sind noch nicht in der Lage, Gefahren vorausschauend zu erkennen. Und sie brauchen Grenzen.

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich Kinder so unterschiedlich, dass Sie als Eltern am besten im Blick haben, wann Ihren Kindern die Beschäftigung mit Medien zu viel wird.

## TIPPS FÜR DIE MEDIENERZIEHUNG

- Reflektieren Sie Ihre Haltung.
- Werden Sie sich Ihrer Vorbildfunktion bewusst.
- Reden Sie mit Ihrem Kind.
- Orientieren Sie sich an der Entwicklung Ihres Kindes statt am Alter.
- Legen Sie feste Strukturen und Ausnahmen für besondere Situationen fest.
- Schaffen Sie gemeinsame positive Nutzungssituationen.

### DIE STUDIE

Die Hinweise und Tipps basieren auf einer Studie, in der 20 Familien mit jungen Kindern 4 Jahre begleitet wurden:  
<https://www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/familie-digital-gestalten/>

### IMPRESSUM

JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis  
 Träger: JFF - Jugend Film Fernsehen e.V.  
 Arnulfstr. 205, 80634 München  
 ☎ 089 2400-100  
 🌐 jff.de

Bayrisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

FAMILIE DIGITAL GESTALTEN

Flyer zum Download unter:  
[https://www.jff.de/fileadmin/user\\_upload/jff/projekte/mofam/JFF\\_FaMeMo\\_22\\_FlyerDinA4.pdf](https://www.jff.de/fileadmin/user_upload/jff/projekte/mofam/JFF_FaMeMo_22_FlyerDinA4.pdf)



**Fragen, Anregungen,  
Gedanken ...**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Susanne Eggert



Arnulfstr. 205



+49 89 689 89 152



[susanne.eggert@jff.de](mailto:susanne.eggert@jff.de)

*Kooperative Entwicklung einer handlungsfelderübergreifenden Digitalisierungsstrategie „On-the-Fly“ zum Curriculum 4.0 im Studiengang Kindheitspädagogik und Familienbildung, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Stifterverband und der Digitalen Hochschule NRW von Oktober 2020 bis September 2023.*